

Vier neue Forschungszentren

Neues Labor für Gerichtsmedizin für Erfassung von Verletzungen unter der Haut. Zwei Labore an der Technischen Uni, eines an Montan-Uni.

GRAZ/LEOBEN. Erneut ist die Steiermark um gleich mehrere neue Forschungseinrichtungen bunter. Gestern wurden in Wien zwei neue Ludwig-Boltzmann-Institute zum Thema Gerichtsmedizin vorgestellt, wovon eines in Graz beheimatet sein wird: Unter der Leitung von Kathrin Yen wird dieses Institut für klinisch-forensische Bildgebung sich vor allem auf die Erfassung von inneren Verletzungen für Gerichtsgutachten spezialisieren.

Verfahren wie die Computertomographie und Magnetresonanztomographie werden dabei zum Einsatz kommen. Etwa 20 Forscher sind an dem Institut beteiligt, Partner sind die Medizin-Universität, das Institut für Strafrecht, Strafprozessrecht und Kri-



Kathrin Yen,
Leiterin des
Instituts für
klinisch-
forensische
Bildgebung KK

minologie an der Uni Graz, das Oberlandesgericht Graz und Siemens in Erlangen.

An der Technischen Universität Graz werden zwei Christian-Doppler-Labors eröffnet, die eng mit der Industrie zusammenarbeiten. Das eine Labor - „Multi-physikalische Simulation, Berechnung und Auslegung für Elektrische Maschinen“ - arbei-

tet eng mit Elin EBG Motoren Weiz zusammen. Das andere Labor - „Frühe Stadien der Ausscheidungsbildung in Metallen“ beschäftigt sich mit der Montanuni Leoben mit hochbelastbaren Werkstoffen (für die Flugzeuge, Kraftwerke, Autos), mehrere Industriepartner aus der Metallbranche sind mit dabei.

An der Montanuniversität wird am Donnerstag noch ein weiteres Labor eröffnet: Das Mikrosondenlabor des Universitätszentrums für Angewandte Geowissenschaften untersucht die Feinstruktur von Gesteinen. Engstens wird dabei mit der TU Graz und der Uni Graz kooperiert - tatsächlich können die Grazer die Apparatur aus der Ferne bedienen. **NORBERT SWOBODA**